

Unser

Landkreis Bamberg



Das Bürgermagazin für die Region Bamberg

LANDKREIS INVESTIERT MILLIONEN IN SCHULEN

IN DIESER AUSGABE

FREISTAAT FÖRDERT
INNOVATION PARK
WICHTIGES SIGNAL FÜR
TRANSFORMATION DER
AUTOZULIEFERER

VIRTUELLE REALITÄT
EIN BESUCH IN DER
WIRTSCHAFTSREGION
BAMBERG-FORCHHEIM.

INHALT



Schuljahr

Schulen sind gut gestartet



Klimaschutz

Hilferuf der Waldbauern



Landkreisbier

Vier Brauereien kreieren das „36 Kreisla“



Stadtradeln

Fast 500.000 Kilometer auf dem Drahtesel zurückgelegt



Abfallwirtschaft

Alte Handys für den guten Zweck

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

schon heute zeichnet sich deutlich ab, dass wir dieses Jahr und damit dieses Jahrzehnt in Zeiten außergewöhnlich intensiver, gravierender Veränderungen abschließen werden.

Corona

Wir alle sind seit Monaten gefordert, einer weltweiten Pandemie die Stirn zu bieten. Unsere Gesundheitseinrichtungen haben hier im ersten Halbjahr bereits Bewährungsproben bestehen müssen. Seit Mitte September steigen die Infektionszahlen wieder deutlich an. Deshalb geht mein dringender Appell an jeden Einzelnen in der Region Bamberg: Wir dürfen nicht leichtfertig sein und müssen uns wieder neu darauf konzentrieren, durch Umsicht und Vorsicht unsere Lieben, den Nächsten und damit auch uns selbst zu schützen. Folgen wir der AHA-Regel: Abstand, Hygiene, Alltagsmaske.

Klima

Mit einer weiteren Herausforderung mit weltweiter Dimension sehen wir uns bereits seit vielen Jahren konfrontiert: Dem Klimawandel. Mit dem Klimabeirat, einem zusätzlichen Klimaschutzmanager und einem Klimaanpassungskonzept von Stadt und Landkreis Bamberg werden wir die umfassenden



Aktivitäten in der seit 2008 bestehenden Klimaallianz weiter verstärken.

Transformation

Sehr frohe Kunde hat uns vor wenigen Tagen aus München erreicht. Der Freistaat Bayern wird einen Cleantech Innovation Park auf dem Michelin-Areal in Hallstadt mit einem zweistelligen Millionenbetrag fördern. Das kann zu einem zentralen Schlüssel für die Transformation der Autozulieferer werden, die in der Region mehr als 20.000 Menschen beschäftigen.

Es gibt also trotz der vielfältigen Herausforderungen durchaus gute Gründe, zuversichtlich ins neue Jahr und damit in das neue Jahrzehnt zu blicken. Für heute wünsche ich Ihnen das Wichtigste: Bleiben Sie gesund!

Ihr

Johann Kalb
Landrat

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Bamberg vertreten durch Landrat Johann Kalb (V.i.S.d.P.)
Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg, Tel. 0951/85-0, www.landkreis-bamberg.de

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte: Frank Förtsch, Sabrina Großmann, Thea Schellakowsky, Tanja Schweigert, Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreismagazin nehmen wir gerne entgegen unter landkreismagazin@lra-ba.bayern.de

Layout: Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Druck: Safner Druck und Verlags GmbH, Priesendorf

Gedruckt auf Papier mit PEFC-Zertifizierung

Vertrieb: Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Wir bitten um Verständnis, dass wir wegen besserer Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichten. Texte und Bilder dürfen nur mit Genehmigung der Redaktion vervielfältigt werden. Änderungen und Irrtum behalten wir uns vor. Aus unzutreffenden Angaben kann kein Schadensersatz gegenüber dem Landkreis Bamberg geltend gemacht werden.

Unsere Pressemitteilungen finden Sie auch unter www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen



FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER:
www.twitter.com/Kreis_Bamberg



BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!
www.facebook.com/lkrs.bamberg



ODER INSTAGRAM
www.instagram.com/landkreisbamberg



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Das ist ein Freudentag für die Region und für die Autozuliefererindustrie hier! Das kann ein wesentlicher Schlüssel für die Transformation dieser wichtigen Branche werden!“ Der Bamberger Landrat Johann Kalb ist begeistert von der Mitteilung des Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, 42 Millionen Euro in den Cleantech Innovation Park auf dem Michelin-Areal in Bamberg und in ein Wasserstoffcluster in Nürnberg zu investieren. Im Juli hatten Landrat Johann Kalb, der Hallstadter Bürgermeister Thomas Söder und der Präsident & CEO Michelin Europe North, Anish K. Taneja, dem Bayerischen Ministerpräsidenten das Konzept für einen Cleantech Innovation Park vorgestellt. „Aus unserer Sicht stellt das CIP-Konzept einen hervorragenden Baustein innerhalb der Hightech Agenda Bayern dar und hat das Potenzial, mit seiner Strahlkraft auch überregional langfristig zur Blaupause der industriellen Transformation in Deutschland zu werden.“



Beim ersten Hightech Summit Bayern "Modernisierungsschub für Oberfranken" an der Universität Bamberg dankte Landrat Johann Kalb dem Bayerischem Ministerpräsidenten für die in Aussicht gestellten Fördermittel für den Cleantech Innovation Park auf dem Michelin-Gelände in Hallstadt.

Foto: Stadt Bamberg

Freistaat fördert Cleantech Innovation Park



Landrat Kalb: „Das ist ein wesentlicher Schlüssel für die Transformation der Autozuliefererindustrie!“

Das Konzept sieht vor, dass „im Herzen der Automobilzuliefererindustrie Nord-Bayerns ein hochleistungsfähiges Innovationsnetzwerk entstehen soll, das renommierte Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Start-ups zusammenbringt.“ Die Besten der Besten könnten so gemeinsam vor Ort an Mobilitätskonzepten, Antriebssystemen und grünen Spitzentechnologien der Zukunft arbeiten. „Ein in der Region einmaliges Konzept mit bundesweiter, sogar internationaler Strahlkraft.“

Knapp ein Jahr nach der Bekanntgabe von Michelin, die Reifenproduktion in Hallstadt einstellen zu wollen, wird mit dieser Förderzusage aus München auch klarer, in welche Richtung die Revitalisierung des Areals in Hallstadt gehen kann. Zunächst hatten

die Politik, Unternehmen und die Arbeitsagentur große Anstrengungen unternommen, Beschäftigung zu sichern und zu gewährleisten, dass die Azubis von Michelin ihre Ausbildung beenden konnten. Parallel war an der Revitalisierung des Areals gearbeitet worden.

Auch von Seiten von Michelin wurde die gute Nachricht dankbar aufgenommen: „Damit die von Michelin angestoßene Revitalisierung gelingt, müssen Politik, Wissenschaft und die Unternehmen der Region zusammenarbeiten. Mit vereinten Kräften kann das Ziel gelingen, unternehmensübergreifend zukunftsfähige Arbeitsplätze am Standort Hallstadt zu schaffen. Wir freuen uns über die positiven Signale, die wir von unseren Partnern aus der Politik auf kommunaler- und Landesebene erhalten.“

BE PART OF A SMART MOVE

GESTALTEN SIE DIE TECHNOLOGIEN UND MOBILITÄT VON MORGEN IM CLEANTECH INNOVATION PARC (CIP) BAMBERG AKTIV MIT!

Im Herzen der Automobilzuliefererindustrie Nord-Bayerns soll ein hochleistungsfähiges Innovationsnetzwerk entstehen, das renommierte Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Start-ups zusammenbringt. Die Besten der Besten können so gemeinsam vor Ort an Mobilitätskonzepten, Antriebssystemen und grünen Spitzentechnologien der Zukunft arbeiten. Ein in der Region einmaliges Konzept mit bundesweiter, sogar internationaler Strahlkraft. **Gestalten auch Sie den CIP Bamberg mit Ihren Ideen und Investitionen aktiv mit!**

Foto: Michelin

Gut ins neue Schuljahr gestartet

Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke diskutieren mit Vertretern der Schulen über Corona-Quarantänen, digitalen Unterricht und Schülerbeförderung

Corona-Quarantänen, digitaler Unterricht und Schülerbeförderung. Das waren die Schwerpunktthemen, die Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke nach dem Start des Schuljahres mit Vertretern der Schulen diskutierten. „Uns ist es wichtig, dass wir dieses neue Schuljahr mit seinen besonderen Herausforderungen gemeinsam bestmöglich gestalten und damit auch die Gesundheit von Schülern und Lehrern schützen können“, boten Landrat und Oberbürgermeister ihre umfassende Unterstützung an.

Digitalisierung

Beim Thema digitaler Unterricht wurde deutlich, dass ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind. In Einzelfällen sei es schwierig, die Hardware zu beschaffen. Eine größere Herausforderung sei es jedoch, die in großer Zahl angeschafften Geräte in die jeweiligen Schulnetze zu integrieren. Die Zweckverbände Berufsschulen und Gymnasien haben daher neue Stellen für Fachkräfte der Systemintegration ausgeschrieben. Zwei Fachkräfte wurden mittlerweile in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen und werden sich um diese Aufgaben kümmern; die zwei noch offenen Stellen sollen schnellstmöglich besetzt werden.

Schülerbeförderung

Dass bei den Schulen bisher keine nennenswerte Zahl an Beschwerden über die Schülerbeförderung eingegangen ist, war für Landrat Kalb und Oberbürgermeister Starke ein Beleg dafür, dass der öffentliche Perso-



Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke diskutieren mit Vertretern der Schulen über Corona-Quarantänen, digitalen Unterricht und Schülerbeförderung.

Foto: Landratsamt Bamberg

nennahverkehr auch unter Corona-Bedingungen zuverlässig geplant und ausgeführt wird. Auf Kreisebene sind nach Evaluation der Schülerzahlen der ersten Schultage fünf Verstärkerbusse auf vier Linien eingesetzt worden. Insgesamt werden aus dem Landkreis rund 5.500 beförderungspflichtige Schüler

über gut vier Dutzend Linien des ÖPNV zu den weiterführenden Schulen befördert. In der Stadt werden rund 1.300 Schülerinnen und Schüler befördert. Die Stadtwerke setzen dafür alle verfügbaren Fahrzeuge und Fahrer ein. Wo möglich, verstärken sie stark frequentierte Linien mit zusätzlichen Bussen.

Quarantäne

„Wir sprechen alle engen Kontaktpersonen, die wir im Gespräch mit einer infizierten Person identifizieren, von uns aus an“, schilderte die Leiterin des Fachbereiches Gesundheitswesen, Dr. Susanne Paulmann, die Arbeit ihres Teams.

Wer also nicht angesprochen werde, sei nicht betroffen und müsse sich nicht sorgen. Wenn ein Lehrer oder Schüler außerhalb der Stadt oder des Landkreises wohne, dann sei das Gesundheitsamt des Wohnortes für die Durchsetzung einer möglichen Quarantäne zuständig. Ein Lehrer müsse nach dem bayernweiten Hygienekonzept nur dann in Quarantäne, wenn er im engen Kontakt mit dem infizierten Schüler gewesen sei. Für die Mitschüler derselben Klasse schreibe das Konzept insgesamt Quarantäne vor.

FÜNF VERSTÄRKERBUSSE IM EINSATZ

Der Fachbereich Öffentlicher Personennahverkehr beim Landratsamt Bamberg passt die Schulverkehre an das tatsächliche Schüleraufkommen in den Bussen an. Ab sofort werden fünf zusätzliche Busse auf diesen Linien eingesetzt:

- Linie 994 Priesendorf - Bamberg: ab Tütschengereuth (Kirche: 6.56 Uhr)
- Linie 980 Tiefenhöchstädt - Buttenheim - Bamberg: ab Hirschaid (Bahnhof: 6.44 Uhr)
- Linie 980 Bamberg - Buttenheim - Tiefenhöchstädt: ab Bamberg (ZOB: 13.15 Uhr)
- Linie 952 Bamberg - Eltmann: ab Oberhaid (Bamberger Straße: 6.46 Uhr)
- Linie 940 Kemmern - Bamberg: ab Kemmern (Hallstadter Straße: 7.00 Uhr)



Die Situation ist dramatisch: Hektar für Hektar – meist Fichtenwald – geht durch die anhaltende Trockenheit verloren. Um das Schadholz zu beseitigen und die Flächen wieder aufzuforsten, bedarf es Fördermittel und Personal. Foto:Landratsamt Bamberg

Dramatischer Hilferuf: Alles zu trocken!

Die Waldbesitzer brauchen Fördermittel und Personal, um die Wälder in der Region wieder aufzuforsten

Die Fichte verabschiedet sich durch die anhaltende extreme Trockenheit rasend schnell aus den heimischen Wäldern. Die bisher im Bereich der Waldbesitzervereinigung Bamberg geschlagenen rund 40.000 Festmeter Schadholz machen lediglich rund ein Drittel des gesamten derzeitigen Schadholzes aus. Hektar für Hektar Wald geht derzeit verloren. Das wurde bei einer Begehung von Waldbesitzervereinigungen auf Initiative von Angelika Morgenroth mit Landrat Johann Kalb, Landtagsabgeordnetem Holger Dremel und Bürgermeisterin bei Stadelhofen deutlich. „Es tut weh, wenn man durch

die Wälder geht“, zeigte sich Landrat Johann Kalb wiederholt betroffen von den Schäden. Schaden erleiden nach seinen Worten nicht nur die Bäume und damit der Waldbesitzer. „Der Wald ist nicht nur Klimaschützer und Wasserspeicher, sondern auch für den Tourismus wichtig.“ Diese Funktionen müssten so weit wie möglich und so schnell wie möglich wieder hergestellt werden.

Klimaschützer und Wasserspeicher

Dafür braucht es, so Angelika Morgenroth und ihre Kollegen nicht nur finanzielle Förderung und eine Vereinfachung der Förderverfahren,

sondern vor allem Personal: um das Schadholz zu beseitigen, die Waldbesitzer zu beraten und um neu aufforsten zu können. Forstdienststellen in ganz Franken seien derzeit hoffnungslos überlastet. Weil Südbayern nicht betroffen sei, fordere man eine – gerne zeitlich befristete – Verlagerung von forstlichen Fachkräften nach Franken.

Landtagsabgeordneter Holger Dremel sicherte zu, diese Forderungen mit Ministerin Michaela Kaniber zu besprechen. Die Situation sei extrem. Es müssten schnellstmöglich Lösungen gefunden werden: personelle Verstärkungen ebenso wie die Unterstützung der Aufforstung.

Landkreis trauert

Johann Pfister hatte von 2008 bis 2020 das Amt des Stellvertretenden Landrates inne, seit 2002 war er Mitglied im Kreistag zu Bamberg. Er setzte sich mit großem Engagement für die Belange der Bürger ein und prägte den Landkreis mit. Mit zahlreichen Ehrungen wurden sein außerordentliches politisches und soziales Wirken und seine großen Verdienste um den Landkreis Bamberg und die Region gewürdigt. Landrat Johann Kalb: „Ich danke Hans Pfister für all seine Kraft und seine Leidenschaft, mit der er sich für uns alle und unseren Landkreis Bamberg eingesetzt hat. Ich danke dafür, dass er mit 1000enden erfüllenden Stunden der Geselligkeit und der Freundschaft unsere Gesellschaft bereichert und beschenkt hat.“



Im Alter von 60 Jahren verstarb zudem der ehemaligen Kreisrat und langjährige Mitarbeiter Andreas Saal. Der Verstorbene war von 2014 bis 2020 Mitglied im Kreistag zu Bamberg und von 1975 bis zu seinem Tod Verwaltungsangestellter im Landratsamt Bamberg.



Gedenkgottesdienst

Am Montag, 16. November, findet um 8:30 Uhr in der Erlöserkirche Bamberg ein ökumenischer Gottesdienst in Gedenken an die verstorbenen Mitarbeiter des Landratsamtes Bamberg statt. Hierzu laden wir alle Mitbürger ein, besonders die Angehörigen der verstorbenen Arbeiter, Angestellten und Beamten.



ÖPNV aus einem Guss

Landkreis und Stadt Bamberg stimmen den künftigen Nahverkehr aufeinander ab.

Unser Ziel ist ein öffentlicher Personennahverkehr aus einem Guss.“ Das definierten Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke bei Arbeitssitzungen mit ihren Verkehrsexperten. Nachdem der Landkreis den ÖPNV gemäß dem im Dezember 2019 vom Kreistag beschlossenen Nahverkehrsplan ab 2024 massiv ausbauen wird, sollen die übergreifenden Verkehre in enger Zusammenarbeit optimal aufeinander abgestimmt werden.

Seit der Sommerpause treffen sich deshalb die Verkehrsplaner von Stadt und Landkreis wöchentlich, um die aus dem Landkreis in die Stadt „einbrechenden“ sowie die aus der Stadt in den Landkreis „ausbrechenden“ Verkehre zu koordinieren.

Bis Mai 2022 sollen die Ergebnisse dieser Abstimmung in eine Zweckvereinbarung gegossen sein, um den Menschen in der gesamten Region Bamberg ab Mitte 2024 einen attraktiven ÖPNV anbieten zu können.

Der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg erstellt derzeit im Auftrag des Landkreises einen Vorschlag sowohl für die künftige Bedienung auf den neun grenzübergreifenden Hauptkorridoren der Buslinien, als auch für die weiteren Korridore im ganzen Landkreis sowie für die Bedienung aller 36 Gemeinden mit insgesamt 327 Ortsteilen und deren vertaktete Anbindung an die vorgenannten schnellen Korridor-Verkehre.

Da den Landkreisbürgern mit zunehmender Entfernung vor allem kurze Fahrzeiten wichtig sind und die Fahrgastzahlen belegen, dass der Bahnhof Bamberg, der ZOB und die Schulen vorrangige Ziele sind, sollen diese künftig durch schnelle und direkte Angebote erreichbar sein.

Kurze Fahrzeiten

In Abhängigkeit von der zu erwartenden Nachfrage sind

dafür auf den Hauptkorridoren Angebote im Stundentakt und teilweise im Halbstundentakt geplant, die regelmäßig, schnell und auf die Abfahrten der Züge am Bahnhof Bamberg abgestimmt verkehren werden.

Regionaler Omnibusbahnhof

„Dreh- und Angelpunkt eines erweiterten ÖPNV-Angebotes muss ein leistungsfähiger Regionaler Omnibusbahnhof sein“, sind sich Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb einig. Eine höhere Taktung der Busse erfordert eine deutliche Steigerung der Qualität und der Quantität der Bussteige im Bahnhofsumfeld.

Dabei werden auch die bisherigen provisorischen Bushaltestellen auf beiden Seiten der Ludwigstraße eine zentrale Rolle spielen. Welche Möglichkeiten es hier gibt, möglichst zeitnah moderne und barrierefreie Bussteige zu realisieren, wird ein Ingenieurbüro im zweiten Halbjahr 2020 im Zuge der Bauleitplanung für das „Neue Atrium“ prüfen.



Bus an der Landkreisgrenze Foto: Landratsamt Bamberg



Fotos: Landratsamt Bamberg

Vier Brauereien kreieren das „36 Kreisla“

Landrat Johann Kalb sticht das erste Fass des siebten Landkreisbieres an – gebraut von den Brauereien Fischer (Freudeneck), Endres (Höfen), Hübner (Ebing) und Schmitt (Mürsbach)

Das siebte Landkreisbier „36 Kreisla“ wurde in diesem Jahr lediglich im kleinen Kreis der sieben Hauptverantwortlichen in Freudeneck vorgestellt: Drei Landräte und vier Braumeister testeten das Lager-Gold und reihten den in Freudeneck gereiften Gerstensaft in die Reihe exzellenter Landkreisbiere ein.

Aus der Region. Für die Region

„Das Projekt ‚36 Kreisla‘ hat das Ziel, die regionalen Brauereien zu unterstützen. Das ist auch und gerade in der aktuellen Situation wichtig“, machte Landrat Johann Kalb deutlich. Der Bieranstich finde – der aktuellen Lage angepasst – in kleinem Rahmen statt. „Unseren Landkreis zeichnet die größte Brauereidichte und damit eine außergewöhnliche Vielfalt der Biere aus“, so Kalb. Dieses Alleinstellungsmerkmal müsse erhalten werden. Das schließe jedoch keineswegs aus, dass Brauereien zusammenarbeiten und sich gegenseitig un-



Der Link zum Anstich: Auf Youtube_Landkreis Bamberg finden Sie ein Video vom Bieranstich des 36 Kreisla 2020 <https://youtu.be/LYL8CgIvp6s>

terstützen. Nicht nur kleinere Familienbetriebe könnten so profitieren. Auch die Zusammenarbeit im Brauerverbund sei wichtig, um gemeinsam stark zu sein.

„36 Kreisla“ hat in diesem Jahr die Brauereien Fischer (Freudeneck), Endres (Höfen), Hübner (Ebing) und Schmitt (Mürsbach) im Norden des Landkreises zusammengeführt. „Wir haben uns für ein Lager-Gold entschieden“, erläuterte Jürgen Fischer, „ein unfiltriertes, nachgehopftes Bier, das mit 12,2 Prozent Stammwürze versehen ist. Zuvor waren ein „Märzen“ (2015), ein „Jubelbock“ (2016), ein „Fränkisch Hell“ (2016), ein „Vollbier“ (2017), ein „Kellerbier hefeetrüb“ und im Jahre des 90. Bestehens des Landkreises ein „Festbier“ (2019) gebraut worden. Landrat Johann Kalb und seine Stellvertreter Bruno Kellner und Johannes Maciejonczyk würdigten die unkomplizierte, offene Zusammenarbeit der Brauer. Sie waren zuversichtlich, dass so ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal des Landkreises erhalten werden kann.



„Radaktivste Frauen“

(hinten v. l.: Landrat Johann Kalb, Markus Hammrich, Mobilitätsbeauftragter Landkreis Bamberg
vorne v. l.: Inge Albus, Renate Hegenwald, Barbara Reich)



„Radaktivste Männer“

(hinten v. l.: Landrat Johann Kalb, Markus Hammrich, Mobilitätsbeauftragter Landkreis Bamberg
vorne v. l.: Peter Passing, Eduard Tischler, Michael Keck)

477.708 Kilometer auf dem „Drahtesel“ unterwegs

So viele Kilometer und Preisträger wie noch nie: Landkreis Bamberg auf Platz 4 in Bayern

Der Landkreis Bamberg hat sich auch 2020 höchst erfolgreich am STADTRADELN, einer bundesweiten Aktion des Klimabündnisses der Europäischen Städte, beteiligt. Ziel der Klimaschutzkampagne ist es, den Radverkehr in den Kommunen zu fördern und möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Zum sechsten Mal in Folge haben es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am STADTRADELN geschafft, neue Bestmarken zu setzen. Am Ende des dreiwöchigen Aktionszeitraums haben sich 1.687 aktive Radlerinnen und Radler (2019: 711) an dieser Aktion beteiligt. Dass dabei der Spaß am gemeinsamen Radeln nicht zu kurz kommt, beweist auch die wachsende Zahl von Teams, die sich für das STADTRADELN 2020 angemeldet haben. Insgesamt 127 Teams mit Unterteams

haben sich aktiv beteiligt und haben entsprechend Fahrrad-Kilometer gesammelt.

Diese großartige Steigerung musste entsprechend gewürdigt werden und so lud Landrat Johann Kalb die vielen Preisträgerinnen und Preisträger in den unterschiedlichsten Kategorien sichtlich stolz in den großen Sitzungssaal des Landratsamtes ein. In seiner Begrüßung dankte er allen teilnehmenden Radelnden, den Teams, den Gemeinden und den vielen Unterstützern des Projektes wie der Dr. Pflieger Arzneimittel GmbH und der Regionalkampagne für die sehr hilfreiche Unterstützung.

Neue Bestmarken

Wie in den Jahren zuvor, wurden die Frauen, Männer und Teams mit den meisten erzielten Kilometern, die radaktivsten Teams mit den meisten Kilometern pro Team-Mitglied und drei Gewinner per Los geehrt. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern wurden fabelhafte neue

Bestmarken aufgestellt. Renate Hegenwald legte in den 3 Wochen 1.730 km und Eduard Tischler sogar 2.235 km mit dem Rad zurück, also über 100 km pro Tag! Das teilnehmerstärkste Team im Landkreis war das Team „Stadt Schlüsselfeld / RSV Concordia Elsendorf“ mit 114 aktiven Radelnden. Sie spulden mit 38.902 km auch die meisten Team-Kilometer ab. Mit deutlichem Abstand dahinter das „Team Messingschlager“ (30.015 km) und das Team „Gemeinde Pettstadt“ (27.943 km).

Als Epizentrum des STADTRADELN hat sich in diesem Jahr Baunach herausgestellt, wo die dortigen Teams fast 100.000 km geradelt sind. Und so kommen mit den Teams „ART-Radler-Baunach“ und „Team Fahrtauglich“ gleich zwei Gewinner-Teams in der Kategorie radaktivste Teams aus Baunach.

Als Neuerung wurden auch die Losgewinner beim Foto-Wettbewerb Radellöwe geehrt. Jeden Tag wurde im Aktionszeitraum ein Hinweis im

Foto-Blog des „Radellöwen“ mit einem kleinen Rätselhinweis zum Ort an dem das Foto mit dem Plüschtier-Löwen entstanden ist. Die Radelnden sollten am Bild erkennen bzw. mit Hilfe des Texthinweises herausfinden, welchen Ort der Radellöwe besucht hat. Sie sollen innerhalb des Aktionszeitraumes selbst hinfahren, somit Kilometer für das STADTRADELN sammeln, vor Ort ein Beweisbild machen und per Mail einsenden.

Am Ende verschenkte Landrat Kalb noch den Original Radellöwen, der den ganzen Landkreis bereist hatte, an ein anwesendes Gewinner-Kind. Anders als in den Jahren zuvor musste der anschließende gemütlige Ausklang mit dem lieb gewonnenen Austausch unter den Preisträgern leider entfallen, aber wir hoffen auf eine Rückkehr zur Normalität bei der nächsten STADTRADELN-Kampagne 2021. Für die nähere Zukunft peilt Landrat Johann Kalb schonmal große Ziele an: „Wenn wir im Landkreis so weiter machen, künftig wirklich alle Gemeinden im Landkreis aktiv mitmachen und wir noch viele weitere Radsportler wie die heute Geehrten dazu gewinnen, schaffen wir bald auch die 1.000.000 km Marke!“.

Weitere Informationen zum Radverkehr im Landkreis Bamberg finden Sie unter <https://www.landkreis-bamberg.de/Radverkehr/>



Geschäftsführer-Vertrag verlängert

Udo Kunzmann und die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg haben den Geschäftsführer-Vertrag des 48-Jährigen vorzeitig um fünf Jahre verlängert. „Udo Kunzmann hat unsere beiden Krankenhäuser und die elf Pflegeheime des Konzern hervorragend aufgestellt. Wir haben deshalb sehr großes Interesse, uns seine Dienste auch für die Zukunft zu sichern“, so Landrat Johann Kalb bei der Vertragsverlängerung. Udo Kunzmann: „Ich fühle mich bei der GKG sehr wohl und freue mich, dass wir gemeinsam die Herausforderungen der nächsten Jahre angehen und die GKG als attraktiven Arbeitgeber und Gesundheitsdienstleister weiterentwickeln können“. Der gebürtige Nürnberger leitet die Geschicke der GKG seit 2018. Der Konzern gehört mit mehr als 1400 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern in der Region Bamberg.

Erfolgreiche Kooperation in der Kardiologie

Gemeinsame Behandlung von Herzpatienten durch die Kooperation der Universitätsklinik Erlangen mit der Steigerwaldklinik Burgebrach.

Seit Oktober 2019 werden koronarangiografische Untersuchungen sowie Schrittmacherimplantationen von Ärzten der Medizinischen Klinik 2 der Universitätsklinik Erlangen unter Leitung von Prof. Dr. med. Stephan Achenbach und von Dr. med. Axel Jakob, Leiter Schwerpunkt Interventionelle Kardiologie an der Steigerwaldklinik, durchgeführt. Der Bereich „Interventionelle Kardiologie“ mit dem zugehörigen Herzkatheterlabor bietet damit den Patientinnen und Patienten mit Herzproblemen eine wohnortnahe innovative Versorgung auf universitärem Niveau mit dem Ziel größtmöglicher Patienten-

zufriedenheit, sowie optimalen Behandlungserfolg. Dies bestätigt auch Prof. Dr. Stephan Achenbach, Direktor der Med. Klinik 2 – Kardiologie und Angiologie des Universitätsklinikums Erlangen:

„Wir freuen uns, dass wir die qualitativ hochwertige Medizin in der Steigerwaldklinik Burgebrach durch unseren Einsatz unterstützen können und den Patienten eine wohnortnahe Versorgung im

Bereich Interventionelle Kardiologie ermöglichen.“ Der Leiter des Schwerpunktes Interventionelle Kardiologie Dr. Jakob begrüßt die gemeinsame Kooperation, von der sowohl Patienten als auch Ärzte profitieren.

Für die Untersuchungen und Behandlungen stehen ein hochmodernes Herzkatheterlabor sowie ein Funktionslabor mit Echokardiographie- und TEE-Sonde zur Verfügung. „Die Resonanz der behandelten Patienten sowie die Rückmeldungen der zuweisenden Ärzte fallen durchweg positiv aus und bestätigen uns eine erfolgreiche Kooperation.“, freut sich der Ärztliche Direktor Dr. med. Sören Maaß der GKG.



Darstellung einer Herzkatheteruntersuchung.

Foto: Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft (GKG)

UMFASSENDES LEISTUNGSSPEKTRUM

In der Steigerwaldklinik werden im Bereich der Kardiologie folgende Leistungen angeboten:

HERZKATHETER-UNTERSUCHUNGEN

- Diagnostische Herzkatheteruntersuchungen (wenn möglich über die Aradialis am Handgelenk)
- Gefäßaufdehnungen

(Ballondilatationen)

- Einsetzen von Gefäßstützen (Stents)
- Messung der Fraktionellen Flussreserve (FFR)
- Rechtsherzkatheteruntersuchungen

RHYTHMOLOGISCHE BEHANDLUNGEN

- Neuimplantation und Wechseloperation von Schrittmachern
- Neuimplantation und Wechseloperation von Defibrillatorsystemen (ICD)
- Kontrolluntersuchung von Schrittmacher- und Defibrillatorsystemen
- Elektrische Kardioversion

NICHT INVASIVE DIAGNOSTIK

- Echokardiographie
- Transösophageale Echokardiographie (TEE, „Schluckecho“)
- Stressechokardiographie
- Kipptischuntersuchungen
- Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckmessungen

KOMMEN SIE DER GRIPPE ZUVOR.

Schützen Sie sich mit der Gripeschutzimpfung.
Besonders als Risikopatient(in).



IMPFWOCHE
26.10. - 30.10.2020

Oberend 32, 96110 Scheßlitz
(ehemaliger Netto-Markt)

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 14:00 Uhr - 18:00 Uhr
Freitag 14:00 - 16:00 Uhr

HAUSARZTPRAXEN

Die Gripeschutzimpfung kann auch - wie gewohnt - zu den jeweiligen Sprechzeiten in den Hausarztpraxen durchgeführt werden.

Bitte bringen Sie in jedem Fall Ihren Impfpass und Ihre Versichertenkarte mit.



Treffen der internationalen Siegelkoordinatoren in Berlin (v. l. Landrat Johann Kalb, Projektleiterin Dr. Birgit Kastner, MdB Thomas Silberhorn, Birgit Neumann, EKS Contact Point, Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Werner Nagel, Geschäftsstelle Sekretariat der Kultusministerkonferenz)

Foto: Bayerische Staatskanzlei / Bernhard Amler

„Weg der Zisterzienser“

Unterwegs im ältesten europäischen Netzwerk

Ein „Weg der Zisterzienser“ ist das Ziel des transnationalen LEADER-Kooperationsprojekts zur Bewerbung um das länderübergreifende Europäische Kulturerbe-Siegel (EKS) von 18 Zisterzienserklöstern in sechs Ländern. Er soll als Wegenetz mit einer Länge von fast 5.000 Kilometern die Klosterlandschaften auf europäischen Fernwanderwegen von Ost nach West verbinden und damit die Wege der Zisterzienseräbte im Mittelalter nachzeichnen, die einmal jährlich ins burgundische Cîteaux, ihr Mutterkloster, zum Generalkapitel reisten.

In Bayern zählen die Klöster Ebrach, Langheim und Waldsassen zum Projekt. Bezirke, Landkreise und beteiligte Gemeinden arbeiten unter der Federführung des Landkreises Bamberg gemeinsam an der Sichtbarmachung ihres zisterziensischen Erbes. Erste Ergebnisse zum Routenverlauf in Franken betonen die besonderen Attraktionen an den Verbindungslinien Kulmbach - Bamberg - Würzburg. Hier reihen sich Kloster Langheim mit der ehemals zisterziensischen Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, die Altstadt von Bamberg mit ihren Ebracher und Langheimer Stadthöfen, die „Hohe Straße“ in

den Steigerwald und in die teich- und waldreiche Klosterlandschaft Ebrach mit ihrer eindrucksvollen Abtei und den barocken Amtsschlössern Burgwindheim, Oberschwappach und Sulzheim aneinander. In Mainstockheim erreicht der Weg den Main und damit das Amtsschloss und die historischen Weinberge des Klosters Ebrach. Weitere Höhepunkte folgen in Maidbronn und Würzburg, wo das Kloster Ebrach mit einem Stadthof vertreten war. Über Veitshöchheim soll der Weg dann ins Taubertal führen, wo mit dem vormals den Ebracher Äbten unterstellten Kloster Bronnbach das nächste Klosterhighlight wartet.

Ziel: Europäisches Kulturerbe-Siegel

Das europäische Kooperationsprojekt „Cisterciac landscapes connecting Europe“ strebt in der Trägerschaft des Landkreises Bamberg ein transnationales Europäisches Kulturerbe-Siegel für zisterziensische Klosterlandschaften an. Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), sowie von der Oberfrankenstiftung, dem Erzbistum Bamberg, dem Bistum Würzburg und dem Bayerischen Landesamt für Denk-



Der Landkreis Bamberg richtet ab dem Schuljahr 2020/21 einen Jugendkreistag ein. Ihr interessiert euch für Lokalpolitik und wollt den Landkreis Bamberg mitgestalten? Dann könnte das genau das Richtige für euch sein! Die Vertreter werden über die weiterführenden Schulen gewählt. Als Jugendkreisrätin und Jugendkreisrat habt ihr die Chance, über eigene Projektideen zu diskutieren und die besten davon umzusetzen. Dafür gibt es sogar ein Budget.

Zum Start des Jugendkreistags in diesem Jahr suchen wir noch ein Logo. Da es im Jugendkreistag um Eure Ideen und Vorschläge geht, möchten wir Euch das Logo für den Jugendkreistag entwerfen lassen. Hierfür könnt ihr Eure Entwürfe an das Bildungsbüro schicken. Die Jugendkreisrätinnen und Jugendkreisräte stimmen dann in der ersten Sitzung über die eingereichten Logos ab.

Der Siegerentwurf wird mit 200 Euro prämiert.

Schickt uns Eure Entwürfe, am besten als Vektorgrafik, bis zum 23. November per E-Mail an bildungsbuero@lra-ba.bayern.de.

Mehr Infos zum Jugendkreistag findet ihr unter: www.bildungsregion-bamberg.de/jugendkreistag

malpflege. Kooperationsmittel kommen auch aus den Partner-Landkreisen Haßberge, Kitzingen, Lichtenfels, Neustadt/Aisch, Schweinfurt und Tirschenreuth sowie aus den Städten Lichtenfels und Waldsassen.

Weitere Infos zum Projekt unter www.cisterciacscapes.eu

HOCHRANGIGE TAGUNGEN

Mitte September stellten Landrat Johann Kalb und das Projektteam das Bewerbungsprojekt erstmals in Berlin im Kreis von Vertretern der Kultusministerkonferenz und der nationalen und internationalen Siegelkoordinatoren vor und konnten dabei auf nationaler sowie europäischer Ebene die Relevanz des Themas zur Identitätsstiftung in Europa darlegen.

Mitte Oktober war die internationale Fachtagung „Klosterlandschaften der Zisterzienser: Forschung - Inwertsetzung - Vermittlung“ vom 16. - 18. Oktober 2020 im früheren Kloster Pforte in Schulpforte bei Naumburg eine weitere wichtige Station der Bewerbung. Die Tagung beleuchtete die Aussagekraft von Klosterlandschaft und die Möglichkeiten der Vermittlung an regionales und europäisches Publikum.

Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim virtuell entdecken



Foto: bildwerk.art

Stettler Kunststofftechnik GmbH & Co. KG



Foto: mohr.® GmbH

Schloss Weissenstein, Pommersfelden



Foto: mohr.® GmbH

Bamberg Zentrum Welterbe



bildwerk.art

Stettler Kunststoff-
technik GmbH & Co. KG



Bamberg Zentrum Welterbe

Foto: mohr.® GmbH

Seit mittlerweile 18 Jahren arbeiten die Städte und Landkreise Bamberg und Forchheim in der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) zusammen, um die Region gemeinsam, über die administrativen Grenzen hinweg, voranzubringen. Schwerpunkt der regionalen Zusammenarbeit ist die gemeinsame zukunftsfähige Entwicklung der Region. Die vier Wirtschaftsförderer der beteiligten Kommunen bilden zusammen die Geschäftsführung der GmbH. Die Bandbreite der behandelten Themen ist groß. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit liegt seit jeher auf dem Bereich der Fachkräftesicherung. Die damit verbundenen Herausforderungen werden seit vielen Jahren gemeinsam mit den regionalen Unternehmen engagiert angegangen. Seit 2016 wurden beispielsweise 23 Vorträge und Workshops mit knapp 900 Teilnehmenden rund um das Thema Fachkräftesicherung durchgeführt.

und Forchheim als eine attraktive und moderne Arbeits- und Lebensregion darstellt. Mittels Virtual-Reality-Rundgängen werden Arbeitgeber der Region auf innovative Art und Weise potenziellen Fachkräften präsentiert. Durch die besonders transparente Darstellung können diese einen Blick hinter die Kulissen der Unternehmen gewinnen. Mit dem Projekt wird die große Bandbreite der Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region auf einzigartige Weise dargestellt. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, in der Betriebsbesichtigungen, Messen oder Aktionstage für Schüler und Studierende häufig nicht oder nur schwer umsetzbar sind, ist dies eine Möglichkeit dennoch Einblicke in den Unternehmensalltag der hiesigen Firmen zu ermöglichen.

Im Wettbewerb um die Fachkräfte von morgen bietet die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim so eine niedrigschwellige Möglichkeit sich Informationen über die regionalen Unternehmen einzuholen und einen Überblick über die Arbeitsmöglichkeiten vor Ort zu erhalten. Da zum Leben natürlich nicht nur das Arbeiten gehört, wurden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Tourismusstellen zusätzlich Freizeithighlights der Region aufgenommen. Auf dem Internetportal des Projekts kann man sich nun auf eine virtuelle Reise durch Schloss Weissenstein in Pommersfelden, das Zentrum Welterbe in Bamberg, das malerische Wiesental bei

Mit Virtual Reality auf der Suche nach neuen Arbeitgebern

Seit 2019 arbeitet das Regionalmanagement nun an einem Projekt, das die Städte und Landkreise Bamberg

region eckchen

Streitberg oder den Forchheimer Kellerwald begeben. Weitere VR-Freizeittouren sind derzeit in der Umsetzung.

Neues Internetportal der Wirtschaftsregion

Gemeinsam mit regionalen Agenturen produzierte die WiR. die hochwertigen Aufnahmen, die später zu interaktiven Touren zusammengesetzt wurden. Die VR-Technologie erlaubt es den Nutzern, sich selbst durch die Räume der Unternehmen zu navigieren. Die detailreichen 360°-Panoramaaufnahmen erzeugen bleibende Eindrücke beim Betrachter. Ergänzt wurden diese durch sogenannte Infopunkte, an denen Bilder, Videos, Texte oder Links weitere Informationen zu den Firmen und den Beschäftigungsmöglichkeiten liefern. Die Rundgänge können direkt im Browser des PCs oder Smartphones geöffnet werden – Apps oder spezielle Programme werden nicht benötigt. Das richtige VR-Erlebnis entsteht allerdings erst durch die Betrachtung durch eine VR-Brille. Sie ermöglicht es vollkommen in die Welt der Bilder einzutauchen und vermittelt das Gefühl sich tatsächlich in den Räumen eines unserer Unternehmen zu befinden. Einfache VR-Brillen aus Pappe können schon für wenige Euros erworben werden und funktionieren erstaunlich gut. Die Handhabung ist mehr als simpel – VR-Modus des Rundgangs einschalten, Handy in die Brille stecken und loslegen.



360 GRAD WIRTSCHAFT

Alle VR-Touren und weitere Infos zum Projekt finden Sie auf dem neuen VR-Portal der WiR. unter vr.wir-bafo.de.

Das Portal befindet sich noch in der Anfangsphase und wird in den kommenden Jahren stetig erweitert. Unternehmen, die Interesse haben mit einem eigenen VR-Rundgang vertreten zu sein, können sich gerne per Mail an info@wir-bafo.de an die WiR. wenden.

Foto: vectorfusionart - Fotolia

30 Artikel auf fünf Kilometern

Vorbildliches Bürgerengagement ermöglicht „Weg der Menschenrechte“ in Viereth-Trunstadt



Mitmenschlichkeit, Freundschaft, Freiheit und dauerhafter Frieden: Alles Begriffe, die einem schnell über die Lippen gehen, aber deren Bedeutung und Kostbarkeit erst dem bewusst werden, dem diese humanen Werte fehlen oder verloren gegangen sind. Jenen, die mit täglicher Gewalt leben müssen oder durch Krieg ihre Heimat verloren haben.

„Begreifbare“ Menschenrechte

Aus diesem Grund haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Viereth-Trunstadt zusammengefunden um einen Wanderweg der besonderen Art zu schaffen: den „Weg der Menschenrechte“. Die Vision der Arbeitsgruppe: die Aussage - das Menschenrecht - soll bei dem Weg stets im Vordergrund stehen. Die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sollen "sichtbar und anschaulich" werden, sie sollen „begreifbar" werden.

Nach intensiven Überlegungen und vielen Planungsstunden der Arbeitsgruppe entstand das Konzept für den Wanderweg. Gemeinsam mit

ortsansässigen Künstlern entstanden Stationen in Stein, Holz, Metall und Graffiti. Die Künstler brachten Ihre Interpretation bzw. Fantasie in das Projekt ein, sodass die unterschiedlichsten Gestaltungen zustande kamen - mal auffällig markant aber auch unauffällig und schlicht - immer im Einklang mit Natur und Umgebung. Das Zusammenspiel aus landschaftlichen Höhepunkten (Maintal, Hassberge), historischen Highlights (Rathaus, Kirchen und Schloss), Weltkriegsmahnmalen und neu geschaffenen Informationsstationen bildet eine gelungene Kombination. Der 5 km lange Weg lässt die Natur erleben und macht gleichzeitig die Bedeutung der Menschenrechte bewusst. Finanzierbar und realisierbar wurde der "Weg der Menschenrechte" insbesondere durch LEADER-Fördermittel. Startpunkt des überregional einmaligen und abwechslungsreich gestalteten Wanderweges ist das Rathaus in Viereth. Im Rathaus erhält man außerdem eine kostenlose Broschüre, welche ausführliche Informationen zum Weg der Menschenrechte bietet.

Weitere Informationen zur Wegstrecke und zum Projekt finden sich online unter www.viereth-trunstadt.de.



Foto: LAG Region Bamberg e.V.





Fotos: AWO Kreisverband Bamberg Stadt und Land e. V.

AWO-Garten – Ein Ort der Begegnung in Rattelsdorf

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bamberg Stadt und Land e.V. erwarb im Jahr 2004 die Klosteranlage „Franziskushof der Oberzeller Schwestern“ in Rattelsdorf, den ehemaligen Amtshof des Bamberger Klosters Michelsberg, um darin ein Wohnheim für Erwachsene mit psychischer Erkrankung einzurichten, das „Haus an der Itz“. Dieses liegt landschaftlich reizvoll auf dem Hochufer der Itz, mitten im Ortszentrum von Rattelsdorf.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die ehemalige Klosteranlage im Rahmen eines Tausches durch Kaiser Heinrich II im Jahre 1015. Geographisch gliedert sie sich in drei Bereiche: im Westen liegt der barocke Ziergarten, welcher um 1771 im Barockstil angelegt wurde und heute unter Denkmalschutz steht. Im mittleren Bereich liegt ein weiteres Gartenareal, das auf einem Teil

des ehemaligen Wirtschaftshofes angelegt wurde, und im Osten befinden sich Gebäude mit dazwischen liegenden Hofbereichen. Die ältesten Bauten des Komplexes stammen aus der Renaissance- und der Barockzeit, die jüngsten wurden im Rahmen der Umwandlung in das AWO-Wohnheim erbaut.

Im Rahmen eines von LEADER-Mitteln geförderten Pro-

jektes konnte aus dem Ziergarten der AWO-Garten der Begegnung erschaffen werden. Der Ort verfolgt das Ziel der Begegnung zwischen gesunden Besuchern und seelisch kranken Bewohnern des Haus an der Itz, und somit die Förderung von Inklusion und Integration. Hauptmaßnahme des Vorhabens war die Sanierung und Herrichtung des Gartens. Dies umfasste unter

anderem Vegetationsarbeiten, Wege- und Treppenbauarbeiten, Hangsicherungsarbeiten sowie die Sanierung der Außenmauer. Weiterhin wurde das Kulturgut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und als Veranstaltungsort erschlossen. Am 8. September 2019, dem Tag des offenen Denkmals, wurde der AWO-Garten der Begegnung offiziell eröffnet.





Foto: Rudolf Mader

Holzbauweise und Photovoltaik

Hierbei handelt es sich um ein Mammutprojekt, von dem rund 1.300 Schüler und Lehrer profitieren werden. Mensa und Turnhalle kommen in Scheßlitz allen drei Schularten zu Gute. In der Mensa, die als Mischkostküche fungiert, sollen täglich rund 250 Essen ausgegeben werden. Die Turnhalle wird in Holzbauweise errichtet, das Dach bekommt eine Photovoltaikanlage.

9,7 Mio. Gesamtkosten

Hierfür nehmen der Landkreis Bamberg und die Stadt Scheßlitz viel Geld in die Hand. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 9,7 Mio. Euro. Da aber neben der Mensa und der Turnhalle auch die übrigen Gebäude der Realschule Scheßlitz saniert und erweitert wurden, hat der Landkreis Bamberg rund 36,6 Mio. Euro in den Schulstandort Scheßlitz investiert – das größte Schulbauprojekt des Landkreises!

Neubau der Zweifachsporthalle mit Mensa in Scheßlitz

Das gemeinsame Schulbauprojekt des Landkreises Bamberg, der Stadt Scheßlitz und des Vereins „Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e. V.“ in Scheßlitz hat einen weiteren Meilenstein

erreicht. Im September konnte das Richtfest der neuen Zweifachsporthalle mit Mensa unter gebotenen Abstandsregeln mit gefeiert werden.



Foto: Gemeinde Breitengüßbach

„Grünes Breitengüßbach“ nominiert für Bundespreis

Im Frühjahr hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat den Bundespreis Stadtgrün 2020 ausgelobt. Der Preis zeichnet u.a. außergewöhnliches Engagement für urbanes Grün, vielfältige Nutzbarkeit, gestalterische Qualität und integrative Planungsansätze aus. Kommunen waren aufgerufen, Projekte in den Kategorien „Gebaut“, „Gepflegt“, „Genutzt“ und „Gemanagt“ im Wettbewerb vorzuschlagen. Unter den Bewerbern Breitengüßbach. Mit dem Masterplan „Grünes Breitengüßbach“ hat die Gemeinde einen spannenden und innovativen Weg beschritten.

Übrigens: Es lohnt es sich, auf der Webseite des Bundespreises Stadtgrün vorbeizuschauen: <https://bundespreis-stadtgruen.de/start/preise-2020/>



Foto: Bayernwerk

Buttenheim: energieeffizienter und klimaschonender

Der Markt Buttenheim stellt die Straßenbeleuchtung auf moderne und sparsame LED-Technik um. Die Bayernwerk Netz GmbH baut die konventionellen Lampen aus und dafür moderne, hocheffiziente LED ein. Mit den neuen Leuchten werden jährlich rund 136.000 Kilowattstunden Strom eingespart. Dadurch reduziert sich der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ um rund 65 Tonnen.

In Buttenheim rüstet das Bayernwerk insgesamt 439 Brennstellen um; 432 Leuchten auf vorhandenen Masten und neun Leuchten erhalten LED-Einsätze in das bestehende Leuchtgehäuse. Die Kosten für die Modernisierungsmaßnahme belaufen sich auf knapp 154.000 Euro.



Foto: Markt Heiligenstadt

Markt Heiligenstadt: Breitbandzugang aktiviert

Im Juli wurden die ersten Gemeindeteile des Marktes Heiligenstadt an das Glasfasernetz angeschlossen und können ab sofort Bandbreiten bis zu 1.000 Mbit/s nutzen. Durch den Breitbandausbau schafft sich die Marktgemeinde einen Standortvorteil für die kommenden Jahre. Sein Appell geht deshalb an die Gewerbetreibenden, sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung zu befassen – und dadurch auch einen Wettbewerbsvorteil zu schaffen. Der für die Marktgemeinde ursprünglich errechnete Eigenanteil von etwa 2,4 Millionen Euro verringert sich durch die Förderung des Freistaates Bayern erheblich – auf zirka 700.000 Euro.

Heuchelheim bekommt Ein- satzfahrzeug

Im Juli konnte die FFW Heuchelheim ihr neues Tragkraftspritzenfahrzeug entgegennehmen. Seit 1964 wurden die Einsätze mit einem Tragkraftspritzenanhänger durchgeführt, der mit einem privaten Traktor zum Einsatzort gezogen werden musste.

Da der Anhänger in die Jahre gekommen war und sich immer weniger Traktorfahrer fanden, die auch während des Tages für einen Einsatz zur Verfügung standen, hat die FF Heuchelheim einen Antrag auf Kauf eines neuen TSF bei der Stadt Schlüsselfeld eingereicht. Finanziert wurde das Fahrzeug durch die Stadt Schlüsselfeld, den Feuerwehrverein Heuchelheim und den Freistaat Bayern.

Radweg Röbersdorf - Herrnsdorf

Bereits seit den 2000er Jahren ist von den Gemeinden Frensdorf und Hirschaid ein straßenbegleitender Geh- und Radweg an der Staatsrasse St 2260 geplant worden. Nach langwierigen Verhandlungen mit Fachbehörden, Planern und Grundstückseigentümern konnte nun die Sonderbaulastvereinbarung unterschrieben werden.

Der Bau des Geh- und Radweges als „Sonderbaulast“ an der St 2260 erfolgt durch die Gemeinden Frensdorf und Hirschaid. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme übernimmt der Freistaat den Geh- und Radweg. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle den beteiligten Grundstückseigentümern für die kooperativen Verhandlungen. Baubeginn ist für 2021 geplant.

Neuer Bach- erlebnisplatz in Pödeldorf

Dem Litzendorfer Ortsteil Pödeldorf wurde mit dem Bau auf den „Aufsessianischen Wiesen“ ein neuer Teil hinzugefügt, der sich sehen lassen kann: der neue „Wassererlebnis-Spielplatz“ am Gründleinsbach. Auf der gegenüberliegenden Seite besteht schon seit längerem ein Spielplatz mit Rutsche, Schaukel und Drehkarussell. Durch die Steine im Bach, die auch für Kleinkinder leicht zu erreichen sind, ist dieser nun auch von Süden her erreichbar. Das Ziel dieser wasserwirtschaftlichen Maßnahme war, durch Verbreiterung und Querverbauung des Gründleinsbachs ein Regenrückhaltebecken zu schaffen, in dem 2.000 m³ Wasser zunächst gestaut und dann langsam weitergegeben werden sollen.

Memmelsdorf hat neuen Heimatspfleger

Die Gemeinde Memmelsdorf hat einen neuen Heimatspfleger. Nachdem der allseits beliebte Ehrenbürger und Heimatspfleger Hans Müller vor einiger Zeit verabschiedet wurde, galt es, diese zentrale Stelle möglichst schnell neu zu besetzen. In einer Gemeinderatssitzung wurde die Bestellung von Rüdiger Klein zum neuen Heimatspfleger einstimmig bestätigt.

Der 63jährige gelernte Journalist arbeitet seit 2006 im Staatsdienst und unterrichtet als Lehrer Deutsch, Politik und Gesellschaft, Soziologie, Internationale Politik und Kunst an der Friedrich-Fischer-Schule Schweinfurt. Bis zu seinem Umstieg ins Lehramt hat Klein als freier Fachjournalist für Architektur, Kunst und Volkskultur gearbeitet und war Autor der FAZ, der „Bauwelt“, der „Bayerischen Staatszeitung“, der „Süddeutschen“ und diverser Heimatzeitungen.

Rüdiger Klein will in seiner neuen Aufgabe für alle Menschen in allen Ortsteilen ein gern gesehener Ansprechpartner sein, denn noch nie sei es so wichtig gewesen, den Menschen an einem Ort zuzuhören, wie heute im „geschwätzigen Digitalzeitalter“. Die Heimatspflege sieht er als Chance, dass sich die Menschen vor Ort bewusst machen, weshalb sie ihre Heimat lieben, was ihre Wurzeln sind.



Rüdiger Klein will für alle Memmelsdorfer Ansprechpartner sein. Foto:privat

Umwelt schonen, Bildung fördern

Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“: Alte Handys und Tablets werden auf den Wertstoffhöfen gesammelt.

Die im Landkreis Bamberg in den ersten drei Monaten des Jahres in vielen Schulen und Gemeindeverwaltungen durchgeführte Sammlung alter Handys und Tablets verlief sehr erfolgreich. Mit dem Erlös aus dem umweltgerechten Recycling der Altgeräte wurde die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ der kommunalen Spitzenverbände unterstützt, die damit den Schulbau in Entwicklungsländern finanziert und unterstützt. Da der Landkreis Bamberg dieses Projekt weiterhin unterstützen möchte, werden auf unseren Wertstoffhöfen auch künftig Handys und Tablets sowie deren Ladegeräte in separaten Behältern gesammelt, um die darin enthaltenen Rohstoffe bestmöglich wiederverwerten und kontinuierlich den Gegenwert für die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ spenden zu können. Anlieferer können sich bei den Wertstoffhofbetreibern nach der Sammelbox

erkundigen. Standorte und Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe finden sich im Abfallkalender oder auf der Internetpräsenz der Abfallwirtschaft unter www.landkreis-bamberg.de/abfallwirtschaft.

Neben der Handysammlung kann das Projekt zudem durch eine finanzielle Spende unterstützt werden. Dadurch kann die Bildung auch über die Grenzen der Region hinweg unterstützt werden. Mehr Infos gibt es unter www.bildungsregion-bamberg.de/bildung-weltweit.

Elektrogeräte keinesfalls in den Restmüll

Die Abfallwirtschaft weist darauf hin, dass Elektroaltgeräte jeder Art unabhängig von deren Größe nicht über den Hausmüll entsorgt werden dürfen. Selbst Kleingeräte wie Kaffeemaschinen, elektrische Zahnbürsten oder Toaster gehören auf keinen Fall in die Restmülltonne, sondern zu den Wertstoffhöfen.

REIN IN DEN CONTAINER

Zudem stehen in folgenden Gemeinden/-teilen Container zur Sammlung von Elektrokleingeräten und Metallkleinteilen zur Verfügung:

Altendorf, Baunach, Bischberg, Burgwindheim, Buttenheim, Ebrach, Frensdorf, Gerach (Wertstoffsammelplatz mit Öffnungszeiten), Gundelsheim, Kemmern, Königsfeld, Lisberg, Pettstadt, Pommersfelden, Priesendorf, Rattelsdorf, Schönbrunn, Steinfeld, Strullendorf, Walsdorf, Zapfendorf

Durch die fachgerechte Entsorgung soll die Umwelt und damit auch die menschliche Gesundheit vor giftigen Substanzen geschützt werden. Außerdem kann jeder einzelne durch die konsequente Trennung dazu beitragen, wertvolle Rohstoffe zu bewahren.

Bei Fragen zum Thema „Entsorgung und Verwertung“ steht die Abfallberatung unter den Telefonnummern 0951/85-706 oder -708 oder via Mail unter abfallberatung@lra-ba.bayern.de gerne zur Verfügung.

**1000 SCHULEN
FÜR UNSERE WELT**

Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände



Foto: Landratsamt Bamberg

Den Garten „winterfit“ machen

Wenn sich das Gartenjahr dem Ende zu neigt, das Laub von den Bäumen fällt und die ersten Bodenfröste den Winter ankündigen, geht das Jahr in seine letzte Runde. Natürlich juckt es in den Fingern und der Drang, Ordnung in die Beete zu bringen, ist durchaus nachvollziehbar. Doch weniger ist oft mehr! Unsere Tierwelt ist dankbar, wenn der Garten im Herbst nicht komplett geräumt wird: Blattschöpfe von Ziergräsern oder Horste von Blütenstauden bieten zahlreichen Insekten ein trockenes Überwinterungsquartier. In hohlen Stängeln abgestorbener Pflanzen überwintert die Brut von Wildbienen. Der aufgeschichtete Blätterhaufen beherbergt mit ein wenig Glück einen Igel. Das Astgewirr einer Hecke bietet Singvögeln Deckung vor Feinden. Letzte Beeren, die noch in den Sträuchern zu finden sind, dienen als Winterfutter. Im Blumenbeet gibt es im Herbst

nicht viel zu tun. Im Grunde darf alles, was nicht matscht oder fault, einfach bleiben, wo es ist. Trockene Gräser und die abgetrockneten Blütenstände von zahlreichen Gartenstauden verleihen dem winterlichen Garten Struktur und Gesicht.

Laub ist ein hervorragendes Material, um damit den Garten winterfest zu machen. Die Sträucher lieben es, mit einer kuscheligen Laubschicht an ihren Füßen in die kalte Jahreszeit zu gehen. Dabei darf die Blatterschicht ohne weiteres 10 bis 15 cm dick sein. Wirklich entfernt werden muss Laub nur von Rasenflächen. Es ist auf jeden Fall viel zu schade, um es nur in die braune Tonne zu stopfen. Denn als Bodenverbesserer ist Herbstlaub unschlagbar: Regenwürmer und andere Bodenlebewesen verwandeln es in wertvollen Humus. Selbst Blätter von Eichen oder Walnüssen, die wegen hoher Anteile von Gerbsäure schwer



Foto Alexandra Klemisch

verrotten, verwandeln sich mit etwas Geduld in hervorragenden Kompost. Die Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landschaftspflege des Landratsamtes Bamberg gibt gerne Auskunft zu gartenbaulichen und naturschutzfachlichen Themen, wie zum Beispiel:

- Pflanzenschutzberatung
- Information zum Nachbarrecht
- für Gartenbesitzer
- Seminare und Kurse zu fachlichen Themen
- Lehrfahrten

Kontakt:

Alexandra Klemisch,
Tel. 0951/85-534, alexandra.klemisch@ira-ba.bayern.de
Claudia Kühnel,
Tel. 0951/85-515, claudia.kuehnel@ira-ba.bayern.de
Oliver Rendl,
Tel. 0951/85-527, oliver.rendl@ira-ba.bayern.de

- Beratung in allen Fragen des Freizeit-Gartenbaus
- Hilfe bei der Gartengestaltung
- Naturschutz im Garten
- Artenreichtum im öffentlichen und privaten Grün

Online - regional und global mit der VHS

Unter den derzeitigen erschwerten Bedingungen versucht auch die Volkshochschule, neue Wege zu gehen und Bildung auf verschiedenen Wegen anzubieten. Im Bereich des Onlinelernens hat die VHS Bamberg-Land in den vergangenen Monaten ein vielfältiges Programm aufgebaut. So können nicht nur Vorträge und Livestreams verfolgt, sondern auch Yoga, Fitness- und viele weitere Gesundheits- und Sprachkurse online absolviert werden. Auch in einem Webinar kann eine sehr intensive Situation entstehen, bei der die Teilnehmer mit den Dozenten und untereinander persönlich ins Gespräch kommen und sich austauschen. So ist

auch online Gruppenarbeit, Diskussion oder gemeinsame kreative Tätigkeit möglich. Und all das funktioniert gefahrlos, mit weniger Zeitaufwand und mehr Nachhaltigkeit - keine Fahrten notwendig. Viele Kurse werden aufgezeichnet und können später nochmals angesehen werden, z. B. im youtube-Kanal der VHS Bamberg-Land oder der „vhs.daheim“. Lokale, regionale und globale Zusammenhänge kommen hier zusammen und können in Verbindung gebracht werden. Lokale Experten wie Nobelpreisträger sind vertreten, regionale Kultur wie Weltpolitik. Im nächsten Frühjahr wird die VHS diese Pole verbinden im Jubiläumsjahr „1700 Jahre Jüdisches

Leben in Deutschland“, das mit Konzerten, Lesungen und Gesprächsangeboten einen Bogen schlagen wird von der Geschichte zum modernen

Judentum und dessen Situation in der deutschen Gesellschaft. Alle Kursangebote sind zu finden unter www.vhs-bamberg-land.de



Landrat Johann Kalb bei einem Online-Vortrag, moderiert von VHS-Leiter Joachim Schön. Foto: VHS Bamberg-Land

9.000 Euro für mehr Freiheit

Bürger spenden ein behindertengerechtes Fahrrad für die 13-jährige Kiana Marie.

Im Frühjahr 2020 hat die Mutter von Kiana Marie aus Litzendorf mit Unterstützung des Behindertenbeauftragten beim Landratsamt Bamberg über die sozialen Medien und über Flyer die Bevölkerung aufgerufen, für ein behindertengerechtes Fahrrad ihrer Tochter Kiana Marie zu spenden. Ein solches Rad kostet über 9.000 Euro – ein Betrag, der von der alleinerziehenden Mutter nicht zu stemmen war. Das 13-jährige Mädchen hat eine



Jetzt geht's los! – Kiana Maria auf ihrem neuen, behindertengerechten Fahrrad. Foto: privat

WICHTIGE ANSPRECHPARTNER

Der Behindertenbeauftragte für den Landkreis Bamberg ist ein Ansprechpartner bzw. Ombudsmann für alle behinderten Menschen in der Region Bamberg. Er versteht sich als Bindeglied zwischen den Interessen behinderter Menschen und den öffentlichen Stellen und Institutionen. Zu seinen Aufgaben zählen u. a.

- Unterstützung und Schulung der gemeindlichen Behindertenbeauftragten
- Mitwirken bei öffentlichen Bauvorhaben zur Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung
- Beratung der Kreisverwaltung sowie weiterer Behörden und Einrichtungen bei der Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur
- Sensibilisierung aller gesellschaftlichen Bereiche für die besonderen Problemlagen von Menschen mit Behinderung
- Kooperation und Mitwirkung in Gremien mit anderen Akteuren aus dem Bereich „Menschen mit Behinderung“

Im Bedarfsfall erreichen Sie den Behindertenbeauftragten für den Landkreis Bamberg per E-Mail unter behindertenbeauftragter@lra-ba.bayern.de.

mehrfache Schwerstbehinderung und ist seit ihrer Geburt auf den Rollstuhl angewiesen. Mit dem durch die zahlreichen Spenden finanzierten Spezialfahrrad wird Kiana Marie ein großes Stück Mobilität und damit auch Freiheit geschenkt, denn jetzt kann sie sich – zumindest kurzzeitig – von ihrem Rollstuhl befreien. Das Gefährt, das sich sowohl mit den Händen, als auch mit

den Füßen vorwärts bewegen lässt, ermöglicht Kiana Marie den Muskelaufbau. Nun kann sie sich endlich sportlich betätigen und etwas zur Wiedererlangung ihrer Bewegungsfähigkeit tun. Die Familie von Kiana Marie und auch der Behindertenbeauftragte des Landkreises Bamberg danken allen Spendern für ihre großzügige Unterstützung.

Aufgaben der Schwangerenberatung

Die Beraterinnen der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen un-

terstützen werdende Eltern gerne ...

... in der Schwangerschaft
Elternzeit, Elterngeld, Mutterschutz, all diese Begriffe schaffen oft Verwirrung zu Beginn der Schwangerschaft. Wir helfen Ihnen, den Durchblick bei bürokratischen Angelegenheiten zu bewahren, Veränderungen zu besprechen und auch alle in der Schwangerschaft anstehende To-Dos im Blick zu behalten.

... in Krisen in und nach der Schwangerschaft
Eine Schwangerschaft oder Familienzuwachs erwecken

häufig Freude, Hoffnung und Optimismus. Manchmal sind die Dinge jedoch anders als erwartet: eine Schwangerschaft passt vielleicht nicht in die aktuelle Situation, Probleme mit dem anderen Elternteil entstehen, das Thema Pränataldiagnostik wirft Fragen auf oder die Schwangerschaft endete anders als erwartet. Bei Krisen in und nach der Schwangerschaft/Geburt sind wir gerne für Sie da.

... nach der Geburt bis zum dritten Lebensjahr
Nach der Geburt tauchen vielleicht Fragen zu gesetzlichen Leistungen oder bei

Antragsstellungen auf. Auch bei den Themen Erziehung, Ernährung oder zur Partnerschaft stehen wir gerne als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.



ANSPRECHPARTNER

Die Beraterinnen der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen sind:

Hanna Bechmann,
Tel. 0951/85-669

Iris Jacob,
Tel. 0951/85-664

Rebeka Ziegler,
Tel. 0951/85-684

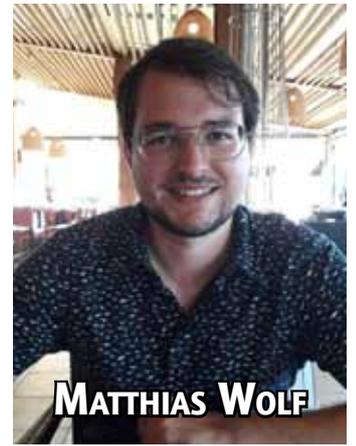
schwangerenberatung@lra-ba.bayern.de



HARALD KRUG

10 Fragen

An zwei von rund 600 Mitarbeiter des Landratsamtes Bamberg



MATTHIAS WOLF

1. Oberhaid

2. LB1

3. Leitung des Büro Landrat

4. 1. Oktober 1977

5. Berufung zum Fachbereichsleiter LB1

6. Laptop

7. Beschwerdeführer überzeugen, dass seine Beschwerde unbegründet ist

8. Die Bank vor dem Haus

9. Brauereien, Brauereien, Brauereien ...

10. Gesund alt werden

1. Gundelsheim

2. FB 32 - Straßenverkehr

3. Fachbereichsleitung Straßenverkehr, Durchführung von Verkehrsschauen, Beratung von Gemeinden in verkehrrechtlichen Belangen

4. 1. Oktober 2009

5. Ich habe durch das Landratsamt meine Frau kennengelernt

6. Kommentar zur StVO

7. Immer einen kühlen Kopf bewahren

8. Norwegen, Bühne

9. Kreuzberg Dörfleins

10. Glück und Gesundheit

1. Mein Wohnort
2. Mein Fachbereich im Landratsamt BA
3. Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA
4. Mein Berufsstart im Landratsamt BA
5. Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis:
6. Mein wichtigster Gegenstand im Büro
7. Meine Stärke - Meine Arbeitsweise
8. Mein Lieblingsort
9. Mein Geheimtipp im Landkreis Bamberg
10. Mein Wunsch für die Zukunft

Sie haben in unserer Jobbörse keine passende Stelle gefunden? Nutzen Sie doch unseren kostenlosen JOBletter und werden Teil unseres Teams. Hier können Sie sich registrieren: www.landkreis-bamberg.de/stellenangebote



Foto: David Schiersner
www.freagraphy.de



Foto: Traudl Maex



Foto: Johannes Henninger

#LANDKREISBAMBERG



VIELFALT. LEBEN. ERLEBEN.
IM LANDKREIS BAMBERG

Unter dem Hashtag #landkreisbamberg sind auf der sozialen Plattform Instagram schon sehr viele Fotos zu sehen. Einige davon haben wir hier zusammengestellt. Danke für diese tollen Schnappschüsse. Wir freuen uns auf weitere Bilder unter #landkreisbamberg. Eine Auswahl wird dann wieder im Magazin veröffentlicht. Folgen Sie uns gerne auf diesem Kanal, der von unseren Auszubildenden mitgestaltet wird. Wir halten dort wichtige Informationen rund um den Landkreis für Sie bereit.



Foto: Michael Veh-Hözllein - jamelie2014

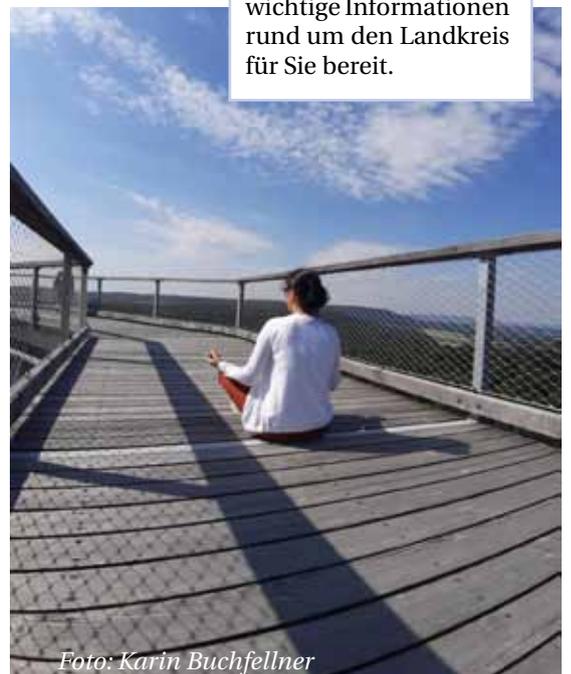


Foto: Karin Buchfellner

HALLLOWEEN



Im Oktober ist Hochsaison für Hexen, Gespenster, Geister und alle, die sich gerne Gruseln, denn am 31. Oktober ist Halloween. Das Gruselfest stammt übrigens nicht aus den USA, wie die meisten Menschen glauben. Es hat seinen Ursprung in Europa. Vermutlich geht Halloween auf eine Tradition der alten Kelten zurück. Sie lebten vor vielen Jahrhunderten in Irland, Schottland und weiteren Gebieten Europas und feierten damals eine Art Totenfest mit dem Namen „Samhain“ - das bedeutet etwa „Ende des Sommers“. In dieser Nacht verabschiedeten sich die Kelten vom Sommer. Da der Volksstamm nur zwischen zwei Jahreszeiten, nämlich Sommer und Winter unterschied, war damit auch das Ende des Jahres gekommen. Wie entstand nun eigentlich der Name „Halloween“? Am 1. November feiern die Katholiken seit etwa 1.100 Jahren das Fest Allerheiligen. Im Englischen heißt



dieser Tag „All Hallows“. Der Abend des 31. Oktober heißt deshalb auf Englisch „All Hallows Evening“ - also „Allerheiligenabend“. Die Abkürzung dafür lautet „Halloween“. Wir haben für Euch ein Suchspiel passend zu Halloween vorbereitet.

AUFGABE: Zähle die Gespenster zwischen den Kürbisköpfen!

Zu gewinnen gibt es einen von drei Lenkdrachen für die windige Jahreszeit. Teilnehmern können alle Landkreis-kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren.

Schickt uns die Anzahl der Gespenster per E-Mail an landkreismagazin@lra-bayern.de. Einsendeschluss ist der 7. November 2020. Mitarbeiter des Landratsamtes und deren Familie sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Planschbecken als Hauptpreis beim Sommerrätsel

In der dritten Ausgabe unseres Landkreismagazins im Jahr 2020 galt es ein Sommerrätsel zu lösen. Auch David, Alicia und Kira fanden alle acht Sommerbegriffe und wurden per Los als Gewinner gezogen. Den Hauptpreis, ein Planschbecken für den heimischen Garten, überreichte Pressereferent Frank Förtsch.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerinnen.

Im Bild von links: Frank Förtsch, Kiras Nachbar, David und Alicia.

Foto: Landratsamt Bamberg



1

Klosteranlage Ebrach

Die ehemalige Zisterzienser-Abtei Ebrach ist ein beliebtes Ausflugsziel. Mit ihrer wundervollen Fensterrosette zählt die gotische Kirche nebst der schlossartigen barocken Klosteranlage zu den sehenswerten regionalen Highlights.

www.ebrach.de/freizeit-naherholung/geniessen/fuehrungen



2

Wandern zum Eulenstein

Östlich von der kleinen Ortschaft Tiefenellern liegt der Eulenstein. Der Fels ist auch bekannt als die Eulenburg und thront über dem malerischen Ellertal in der Fränkischen Toskana. Von dort oben blicken Sie bei klarem Wetter bis in den Steigerwald.

www.fraenkische-toskana.com



4

Wanderung durchs Paradiestal

Das Paradies auf Erden? Das liegt im Landkreis Bamberg, wo sonst? Die Rundwanderung durch das Paradiestal bietet sehr viel Natur mit Wald und Wiesen und zahlreichen Felsformationen mit fantasieanregenden Namen wie Paradiestälwächter, Predigtstuhl oder den Nasenlöcherfelsen. Das Paradiestal ist ein 4,2 km langes Nebental des Wiesentals. www.treunitz.de

Fotonachweise:

Bild 1: Thomas Büttner

Bild 2: Tourist-Information Fränk.Toskana

Bild 3: Levi Strauss Museum

Bild 4: LRA Bamberg

Bild 5: Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg

5
Streuobstpfad
Lauf

Giechburg

4
Wanderung
Paradiestal

2
Eulenstein
Tiefenellern

Stadt
Bamberg

Schloss
Seehof

Schloss
Greifenstein

Burg
Lisberg

Schloss
Weißenstein

3
Levi Strauss Museum
Buttenheim

Levi Strauss Museum

Besuchen Sie das Geburtshaus des Jeans-Erfinders! Im Jahre 1829 wurde Levi

Strauss im fränkischen Buttenheim geboren.

Er wanderte in die USA aus und begann in San Francisco mit der Produktion robuster Arbeitshosen – die Jeans war geboren. In Levis Geburtshaus entführt Sie ein international ausgezeichnetes Museum in die Welt von Indigo und Denim.

www.levi-strauss-museum.de



3

Streuobstpfad mit adeligem Bestand

Das Obstparadies in Lauf dient vor allem dazu, das vielseitige Sortenspektrum der Obstbäume. Hier sind Äpfel und Birnen zu sehen, die jahrhundertlang im Raum Bamberg angebaut wurden, aber auch jüngere Züchtungen. Der Lehrpfad erstreckt sich über 2,5 km entlang der Streuobstwiesen.

www.kv-gartenbauvereine-bamberg.de

